

Kleine Züge aus unserm Fürstenhause.

Die Königin Marie von Sachsen zeichnete sich eben so wie ihr Gemahl, König Friedrich August II. (reg. von 1836—1854) durch leutseliges Wesen aus. Die hohen Herrschaften unternahmen von ihrem in Wachwitz bei Dresden gelegenen Sommerſiße (allgemein unter dem Namen „Königs Weinberg“ bekannt) öfters kleine Ausflüge in die Umgebung und kamen dann und wann zu Fuß den Loschwitzer Grund herunter, während die Equipage und die betreffenden Diener sich in der gehörigen Entfernung hinterdrein hielten.

Steht da einmal mitten auf dem Fahrwege ein Kinderwagen mit zwei päus-
bäckigen, blondhaarigen Insassen, und ehe die Wärterin, ein etwa achtjähriges Mädchen auf die Seite lenken kann, ist die Königin — welche die Kinder überaus liebte, obwohl ihr selbst keine besichert waren — herangetreten, streichelt den Kleinen die Wangen und ruft entzückt aus: „Ach, die reizenden Kinderchen! Das sind wohl gar Zwillinge?“

„Ja!“ antwortet schüchtern die Pflegerin, die vor Verlegenheit purpurrot im Gesicht geworden war; denn sie wußte gar wohl, daß die „Frau Ringen“ vor ihr stand.

„Und wie heißen denn die niedlichen Kleinen?“ fragte die hohe Dame weiter.

„Dos hie is 'n Schuster Michel seine Moarie, und die hie is Böttchers Christel!“

„Siehst du, so kommt's, wenn man die Leute dupiert!“ bemerkte der König, und dann setzten beide lachend ihren Weg fort.

Der ehemalige sächsische Justizminister Wilhelm Ludwig von Abeken wurde im Alter von 40 Jahren (1866) von Borna, wo er die Stellung eines Staatsanwaltes einnahm, nach Dresden in das Justizministerium als Rat berufen. Hier erregten sein gediegenes Wissen und treffendes Urteil die Aufmerksamkeit des Königs Johann, der bekanntlich ein ganz bedeutender Kenner der Rechtswissenschaften war, und so stieg er durch die wohlverdiente Gunst dieses scharf blickenden Monarchen äußerst rasch von Stufe zu Stufe, bis er im Jahre 1871 zum Minister ernannt wurde. Als solcher erschien er nun auch zum ersten Male an der königlichen Tafel. Da bemerkte die ganze hohe Versammlung mit nicht geringem Erstaunen, daß der neue Minister unter den anwesenden Herren, die alle im Schmucke zahlreicher, funkelnder Ordenssterne prangten, der einzige war, der einer derartigen Auszeichnung entbehrte. Die damalige Kronprinzessin (jetzige Königin) Carola bemerkte hierüber, sich zu ihrem Gemahl wendend: „Das ist eine Männerbrust, auf der das Auge einmal ausruhen kann!“

König Albert ist bekanntlich ein großer Jagdliebhaber, und so oft es die Jahreszeit gestattet und die Regierungsgeschäfte die nötige Zeit lassen, eilt er hinaus in das grüne Revier, um dem edlen Weidwerk obzuliegen. Einmal nun — es war in den Bergen der Sächsischen Schweiz — ging er in Begleitung des Oberförsters R... und eines alten, ihm lange schon bekannten Holzfällers, der das „Jagdzeug“ trug, auf den „Anstand“.